

## A4 Leitantrag des Kreisvorstands zur Kreismitgliederversammlung am 05.05.2022

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 02.05.2022

Tagesordnungspunkt: 2b Antrag Biotechnologie-Standortentwicklung in Mainz

### Antragstext

#### 1 Ökologisch-soziale Stadtentwicklung:

#### 2 Mainz als BioTechHub-Standort aktiv gestalten

3 Dass Mainz ein attraktiver Ort mit Anziehungskraft, Lebensqualität und  
4 Zukunftsperspektive zum Leben, Arbeiten, Studieren und Forschen ist, beweisen  
5 nicht nur die jährlich anwachsenden Einwohner\*innenzahlen. Mit der Entwicklung  
6 des ersten wirksamen Impfstoffes gegen COVID-19 steht Mainz nun dank BioNTech im  
7 Fokus der Weltöffentlichkeit. Dadurch kann die Stadt nicht nur die Stadtkasse  
8 entschulden, sondern ist auch umso mehr Anziehungspunkt für Wissenschaft und  
9 Unternehmen der Biotechnologie aus aller Welt geworden.

10 Damit hat Mainz die historisch einmalige Chance, nachfolgende Generationen von  
11 den kommunalen Schulden zu entlasten und ihnen verlorengegangene  
12 Gestaltungsräume zurück zu geben.

13 Wir GRÜNE begrüßen diese Entwicklung und wollen die damit verbundenen  
14 Zukunftschancen aktiv gestalten. Denn über die Erfolge rund um den COVID-19-  
15 Impfstoff hinaus ist in Mainz ein Cluster aus Wissenschaft und  
16 Biotechnologieunternehmen für Forschung und Entwicklung von internationaler  
17 Bedeutung entstanden. Auf die Kernbereiche der Krebs- und Altersforschung sowie  
18 der Immunologie richten sich hohe Erwartungen und sie bieten ein hohes  
19 Potenzial. Es ist also nicht nur im Interesse unserer Stadt, sondern auch im  
20 übergeordneten Interesse, dass für Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten  
21 gute Rahmenbedingungen geschaffen werden.

22 Durch die Schaffung eines BioTechHubs hat Mainz die einmalige Möglichkeit, sich  
23 als einer der weltweit führenden Standorte für biotechnologische Forschung und  
24 Entwicklung zu etablieren. Hier wollen wir GRÜNE für beste Rahmenbedingungen  
25 sorgen, damit sich innovative BioTech-Unternehmen ansiedeln, neu gründen oder  
26 erweitern können. Diese Gestaltungsmöglichkeiten für eine ökologische, soziale  
27 und nachhaltige Stadtentwicklung nehmen wir GRÜNE aktiv in die Hand.

#### 28 Bestehende Potenziale sozial und ökologisch bestmöglich nutzen

29 Die Entwicklung des Quartiers GfZ-Kaserne leistet einen wesentlichen Beitrag zum  
30 Ausbau des Biotechnologiestandortes. Hier soll der Gedanke eines sozial-  
31 ökologischen Quartiers mit Forschung, Arbeit, Wohnen, sozialen und öffentlichen  
32 Einrichtungen sowie Treffpunkten an einem Ort verwirklicht werden (Science  
33 City).

34 Entscheidend ist die richtige Balance aus sozialen, ökologischen und  
35 wirtschaftlichen Zielen:

- 36 • Klimaneutrale Quartiersentwicklung mit hohem Grünanteil
- 37 • Autoarmes Mobilitätskonzept
- 38 • 400-450 neue Wohneinheiten, davon mindestens 1/3 sozial gefördert
- 39 • Die gewerbliche Nutzung bleibt auf den aktuellen Planungsstand begrenzt.

40 Zentrum des zukünftigen BioTechHubs wird das bereits planfestgestellte Areal am  
41 Hochschulerweiterungsgelände. Die räumliche Nähe zur Universität, der Hochschule  
42 und den Max-Planck-Instituten auf dem Campus der JGU bietet ebenso wie die gute  
43 verkehrliche Anbindung durch die Straßenbahn optimale Voraussetzungen. Innerhalb  
44 des bestehenden Bebauungsplans setzen wir auch hier auf eine energieeffiziente,  
45 autofreie Entwicklung mit klimaresilienter Bebauung und hohem Grünanteil.

## 46 Ein klimapositiver BioTechHub für Mainz

47 Diese Maßnahmen der Gewerbeentwicklung werden den Bedarf des wachsenden  
48 Biotechnologie-standortes voraussichtlich nicht decken. Die Ausweisung weiterer  
49 Gewerbeflächen betrachten wir dabei mit besonderer Sensibilität.

50 Für uns GRÜNE ist klar: Ein neues Gewerbegebiet für einen BioTechHub in Mainz  
51 muss ein bundesweiter Leuchtturm in Sachen Klimapositivität, Effizienz und  
52 Zukunftsfähigkeit werden und ist am Menschen ausgerichtet!

53 Als ergänzender Standort wird derzeit eine Erweiterung des Gewerbegebietes an  
54 der Hochschule über die Eugen-Salomon-Straße hinaus bis zur Bahnstrecke Mainz-  
55 Alzey geprüft. Diese Fläche ist insofern naheliegend, da sie den Campus-  
56 Charakter unterstützt und sich aufgrund kurzer Wegebeziehungen anbietet.

57 Aufgrund der bekannten ökologischen und mikroklimatischen Relevanz setzen wir  
58 GRÜNE besonders hohe Maßstäbe an eine mögliche gewerbliche Entwicklung:

- 59 • Die Erkenntnisse von Klimprax und weiteren Gutachten zu den  
60 Kaltluftströmen und den Klimafolgen sind verbindlich in den Planungen zu  
61 berücksichtigen. Das bedeutet, dass maximal 41% des Gebietes bebaut werden  
62 dürfen, um die zukünftige Frischluftversorgung für alle Mainzer\*innen zu  
63 sichern.
- 64 • Für uns ist klar, dass bei der Planung des BioTechHubs die Belange des  
65 Artenschutzes vollumfänglich berücksichtigt werden müssen. Außerdem wollen  
66 wir zur Kompensation die umliegenden Flächen um den BioTechHub zwischen  
67 Gonsenheim und Bretzenheim dauerhaft schützen und zu ökologisch wertvollen  
68 Biotopen, Zentren der Artenvielfalt und Naherholungsflächen, aufwerten.
- 69 • Wir wollen dem Bedarf für die Ansiedlung von Biotechnologieunternehmen  
70 Rechnung tragen. Gleichzeitig ist es unser Ziel, die Größe des neu zu  
71 bebauenden Gebiets auf die hierfür tatsächlich benötigte Fläche zu  
72 begrenzen. Mit geeigneten Festsetzungen soll erreicht werden, dass die

73 Flächen auch tatsächlich ausschließlich für diesen Zweck zur Verfügung  
74 gestellt werden.

- 75 • Das Gebiet muss auch unter Berücksichtigung der anfallenden grauen  
76 Energie, z.B. im Rahmen von Herstellung, Transport und Entsorgung, durch  
77 den Einsatz nachhaltiger Baustoffe vollständig klimapositiv entwickelt  
78 werden. Der BioTechHub soll selbstverständlich mit Strom und Wärme aus  
79 Erneuerbaren Energien versorgt werden. Fassaden- und Dachbegrünung, in  
80 Kombination mit Photovoltaik, sollen bei allen Gebäuden ebenfalls Standard  
81 sein.
- 82 • Wir wollen für jede neue Versiegelung einen Ausgleich schaffen. Im Falle  
83 eines neuen Gewerbegebietes im Außenbereich sogar im Verhältnis 1:2. Für  
84 jeden neu versiegelten Quadratmeter müssen in Mainz mindestens zwei  
85 Quadratmeter entsiegelt oder ökologisch aufgewertet werden.
- 86 • Darüber hinaus sollen durch eine Änderung des Flächennutzungsplans alle  
87 bestehenden wertvollen Biotop und Grünzüge im Stadtgebiet dauerhaft  
88 geschützt, ökologisch aufgewertet und eine stärkere Beachtung der Natur in  
89 allen Bebauungsplänen festgeschrieben werden.
- 90 • Wir berücksichtigen bei der Entwicklung des BioTechHubs auch die  
91 Anforderungen, die an ein qualitatives Wachstum gelegt werden. Dabei  
92 denken wir Nahverkehrsverbindungen sowie Rad- und Fußverkehr immer mit. Mit  
93 der Straßenbahn ist das Gebiet sehr gut an den ÖPNV angeschlossen. Die  
94 Anbindung an die Radinfrastruktur soll mit Radschnellrouten aus  
95 Bretzenheim, Gonsenheim und der Innenstadt gewährleistet werden. Für Pkw-  
96 Parkplätze soll dort keine zusätzliche Fläche versiegelt werden. Ein neuer  
97 Bahnhofpunkt zur Anbindung des BioTechHubs zwischen Mainz-Gonsenheim und  
98 Mainz-Marienborn soll geprüft werden. So schaffen wir die Voraussetzungen  
99 für eine autofreie Entwicklung.

100 Mit der Erweiterung des Gewerbegebietes um die Hochschule zu einem BioTechHub  
101 ist für uns GRÜNE klar, dass die Grenzen der Außenverdichtung erreicht sind.  
102 Daher müssen die Gewerbeflächen innerhalb des Stadtgebiets sinnvoller  
103 organisiert und vermarktet werden. Mithilfe eines effektiven Standortmanagements  
104 kann den Bedarfen der Gewerbeentwicklung Rechnung getragen werden, ohne immer  
105 weitere Flächen am Stadtrand zu versiegeln.

## 106 Die Stadtgesellschaft beteiligen

107 Wir wollen, dass sich die Menschen in unserer Stadt bei den anstehenden  
108 Planungen einbringen können. Denn wir setzen auch bei der Entwicklung des  
109 BioTechHubs auf Transparenz und gute, frühzeitige Beteiligungsverfahren. Dazu  
110 gehört die Beteiligung von Bürger\*innen, von Universität und Hochschule, von  
111 Unternehmen und Start-Ups sowie der Natur- und Umweltschutzverbände.

112 Für uns GRÜNE ist klar, dass wir die neuen finanziellen Spielräume durch die  
113 gestiegenen Gewerbesteuererinnahmen nutzen wollen, um die Teilhabe der  
114 Mainzer\*innen insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Mobilität und  
115 Jugend nachhaltig zu stärken.

116 Wir wollen die Ansiedlungspolitik im BioTechHub, wie auch die Grundstücke, in  
117 öffentlicher Hand behalten. Die Stadt und ihre Beteiligungen sollen darauf  
118 achten, dass sich ansiedelnde Unternehmen den globalen Nachhaltigkeitszielen  
119 verpflichten und die Arbeitnehmer\*innenrechte gewährleisten.

## **Begründung**

Erfolgt mündlich